



Keine Räume für ein gutes Konzept

Guardinischule platzt aus allen Nähten

Neuladern. „Ich habe Angst vor den Toiletten“, antwortet M10-Schüler Purja auf die Frage des Staatssekretärs im Bildungs- und Kultusministerium, Georg Eisenreich, was er an seiner Schule verändern würde. Ein Besuch in der Jugendkloilette bestätigte die Probleme der Schüler; neben dem Staatssekretär machten sich die Stadträte Dr. Manuela Ohlhäuser, Michael Kufner, Otto Seidl und Johann Stadler, gleichzeitig Bezirksausschussvorsitzender in Hadern, ein Bild vor Ort. Schon an der Tür empfängt sie ein starker Urngestank, Fliesen, Toiletenschüssel und Waschbecken sind seit vielen Jahren nicht erneuert worden

und genauso unhygienisch wie die verrosteten Türen und kaputten Armaturen. „Es ist eine Schande, dass eine so reiche Stadt wie München ihrem Nachwuchs so etwas zumutet. Die Stadt München muss hier endlich handeln“, forderte Seidl.

Drei Räume fehlen

Aber nicht nur die sanitären Anlagen sind ein Problem, sondern auch die Raumnot ist ein großes Problem: Grund- und Mittelschu-

le haben ein durchdachtes, von den Eltern gelobtes Ganztagsangebot, das sie aber nicht in der gewünschten Weise ausbauen können, weil schlicht die Klassenzimmer fehlen.

Fachräume wie Werkräume, Religionszimmer und Lernbüros mussten bereits umgewandelt werden, als nächstes wäre der bestens ausgestattete Physiksaal an der Reihe, der mit großem persönlichen und finanziellen Aufwand aufgebaut und täglich mehrfach genutzt wird. Aber auch das wäre nur der Tropfen auf dem heißen Stein, mindestens drei Räume werden im kommenden Schuljahr gebraucht.

Die beiden Verbundschulen im Mittelschulverbund Süd-West, die Grund- und Mittelschule an der Blumenauer Straße sowie die Grund- und Mittelschule an der Fernpabstraße, mit denen die beiden RektorInnen zusammen-

arbeiten, platzen ebenfalls aus allen Nähten; schnelle Hilfe ist notwendig.

Für Container wäre Platz

„Am Ende gewinnt immer die Bildung“, meinte Staatssekretär Eisenreich, als die beiden RektorInnen Patrizia Stingl (Grundschule) und Elisabeth Deiß (Mittelschule) sich erfreut darüber äußern, dass im kommenden Schuljahr keine Lehrerstellen eingespart werden.

Für die Sanierung und Erweiterung der Schulgebäude ist allerdings nicht der Freistaat Bayern, sondern die Stadt München zuständig. Die Bildung im Münchner Südwesten kann aber nur dann gewinnen, wenn die Schüler einen guten Platz zum Lernen haben. Von der Stadt München sei nun schnelle Abhilfe gefor-

dert, Container oder ein Pavillon würden helfen, das Gelände der Volksschule ist glücklicherweise groß genug.

Drei von vier schaffen den Quali

Stadtrat Stadler sagt zu, sich nachdrücklich dafür einzusetzen, dass die SchulleiterInnen dem Wunsch der Eltern nach Ganztagsbetreuung nachkommen können. Denn er und seine Kollegen zeigen sich beeindruckt vom angenehmen Klima und der guten Stimmung an der Schule sowie davon, dass 75 % der Schüler aus der 9. Ganztagsklasse den qualifizierenden Abschluss schaffen und dass kein Kind in all den Jahren die Ganztagsklasse freiwillig verlassen wollte – gibt es ein besseres Kompliment für Schulleitung und Lehrkräfte? **Job**



Besuch in der Schule (von links): Michael Kufner, Patrizia Stingl (Rektorin Grundschule), Staatssekretär Georg Eisenreich, Elisabeth Deiß (Rektorin Mittelschule), Manuela Ohlhäuser, Johann Stadler, Otto Seidl. Foto: pl